

I. THEMA: DAS WESEN DER SÜNDE

Der Ursprung der Sünde, war nicht der sogenannte "Sündenfall" im Paradies, sondern es begann damit, das ein Geschöpf, ein Engel mit dem wunderschönen Namen Morgenstern, Lichtträger (Luzifer) seine eigenen Pläne verfolgte.

Bibeltexte: Jesaja 14,12-15,

12 Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern! Wie wurdest du zu Boden geschlagen, der du alle Völker niederschlugst! 13 Du aber gedachtest in deinem Herzen: »Ich will in den Himmel steigen und meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen, ich will mich setzen auf den Berg der Versammlung im fernsten Norden. 14 Ich will auffahren über die hohen Wolken und gleich sein dem Allerhöchsten. « 15 Ja, hinunter zu den Toten fuhrst du, zur tiefsten Grube!

Strongkonkordanz Morgenstern = <01966> הֵיֵלֵל heylel hay-lale'

Lichtträger im Sinn von "Helligkeit";

AV: Lucifer = Lichtträger Jes.14:12

1) Morgenstern

2) Sinnbild für den König von Babylon und Satan

Hesekiel 28,12-18,

Du Menschenkind, stimm ein Klagelied an über den König von Tyrus und sprich zu ihm: So spricht Gott der HERR: Du warst das Abbild der Vollkommenheit, voller Weisheit und über die Maßen schön. 13 In Eden warst du, im Garten Gottes, geschmückt mit Edelsteinen jeder Art, mit Sarder, Topas, Diamant, Türkis, Onyx, Jaspis, Saphir, Malachit, Smaragd. Von Gold war die Arbeit deiner Ohrringe und des Perlenschmucks, den du trugst; am Tag, als du geschaffen wurdest, wurden sie bereitet. 14 Du warst ein glänzender, schirmender Cherub und auf den heiligen Berg hatte ich dich gesetzt; ein Gott warst du und wandeltest inmitten der feurigen Steine. 15 Du warst ohne Tadel in deinem Tun von dem Tage an, als du geschaffen wurdest, bis an dir Missetat gefunden wurde. 16 Durch deinen großen Handel wurdest du voll Frevels und hast dich versündigt. Da verstieß ich dich vom Berge Gottes und tilgte dich, du schirmender Cherub, hinweg aus der Mitte der feurigen Steine. 17 Weil sich dein Herz erhob, dass du so schön warst, und du deine Weisheit verdorben hast in all deinem Glanz, darum habe ich dich zu Boden gestürzt und ein Schauspiel aus dir

*gemacht vor den Königen. 18 Weil du mit deiner großen Missetat durch unrechten Handel dein Heiligtum entweiht hast, **darum habe ich ein Feuer aus dir hervorbrechen lassen, das dich verzehrte und zu Asche gemacht hat auf der Erde vor aller Augen.***

... ein Feuer das dich verzehrte, alles in deinem Leben weggebrannt und nur noch Asche übriggelassen... !!!

Das Wesen der Sünde lässt sich auch so zusammenfassen:

Erst wolltest du, jetzt musst du.

Alle unsere Süchte und Abhängigkeiten sind die Folgen davon, das wir Gott nicht vertrauen, dass er in der Lage ist all unseren Mangel auszufüllen. Das gilt für stoffliche, pornografische und finanzielle Abhängigkeiten, betrifft aber auch Abhängigkeiten von Menschen und Erfolg..

Die Sünde bedeutet also: Ich vertraue Gott nicht das er es gut mit mir meint und versuche an dem vorbei, was Gott für mich vorgesehen hat, mein Leben selbst zu organisieren.

Damit ist das Chaos und der Schweinetrog (Gleichnis vom verlorene Sohn, Lukas 15, 11 ff) schon vorprogramiert.

Johannes 16, 8-9

*Und wenn er kommt, (der Heilige Geist) wird er der Welt die Augen auf tun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht; **9 über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben;***

Strongkonkordanz glauben = <4100> πιστευω pisteúo glauben; V (243)

Von <4102> πιστις pístis Glaube

1) intr.: glauben

a) etwas für wahr halten, von etwas überzeugt sein, seinen Glauben bzw. sein Vertrauen in etwas oder auf jmdn. setzen; jmdm. trauen; an jmdn. (Gott, Christus) glauben; zu jmdm. Zutrauen haben; sich auf jmdn. verlassen. {#Mt 8:13 Lu 1:20,45} uva.

Das Leben Jesu:

Er war von seinem Vater geliebt und Er liebte seinen Vater.
Er wählte sich den Lebensweg nicht selber, sondern er war ihm vorgegeben und so war auch sein Lebensziel nicht seine Wahl.

So ist ihm alles gegeben worden, es war so vorherbestimmt, seit Jahrtausenden, ja seit Ewigkeit.

Hebräer 5, 8-9

8 So hat er, obwohl er Gottes Sohn war, doch an dem, was er litt, Gehorsam gelernt. 9 Und als er vollendet war, ist er für alle, die ihm gehorsam sind, der Urheber des ewigen Heils geworden,

Christus musste Gehorsam lernen????!!

Jesus war ein vollkommenes Bild dieser Abhängigkeit, als er im Garten Gethsemane Petrus befahl, sein Schwert wegzustecken, indem er ihm sagte: **„Oder meinst du, ich könnte meinen Vater nicht bitten, dass er mir sogleich mehr als zwölf Legionen Engel schicke?“**

Matthäus 26:53

Er hatte unbegrenzte Macht und gebrauchte sie nicht!

Freunde, das ist das Ziel göttlicher Erziehung, zu dem wir unterwegs sind: Gott zu vertrauen, in guten wie in schlechten Zeiten und nicht gleich bei auftreten eines Problems nach unseren menschlichen Möglichkeiten Ausschau zu halten.

Sein Kampf war ein Bleiben im von Gott gegebenen:

1. von Gott geliebt, 2. auf Gottes Wegen geführt, 3. Gottes Ziel vor Augen.

Und dies ist auch unser Kampf, indem zu bleiben was Gott uns durch seine grenzenlose Liebe und Gnade angeboten hat.

1. von Gott geliebt, 2. auf Gottes Wegen geführt, 3. Gottes Ziel vor Augen.

Jesus kannte die Sünde nicht.

Wenn wir Jesu Abhängigkeit vom Willen seines Vaters erkennen, erkennen wir auch das Wesen der Sünde.

Das innerste Wesen der Sünde ist die Abkehr von der Liebe Gottes.
„Du bist mein geliebtes Kind“ ist nicht mehr der Ausgangspunkt des Lebens.

Die normale Erfahrung der Ablehnung (bei Jesus in der Synagoge von Nazareth, der Ruf „ans Kreuz, ans Kreuz“) führt unter der Sünde zum Zerbruch.

Das Verlangen, geliebt zu werden ist die Mauer, die mich von den Geschwistern trennt. Die Unfähigkeit, mit Ablehnung umzugehen, schafft immer weiter sich öffnende Abgründe zwischen Geschwistern.

Unter der Sünde treten wir mit einem inneren Mangel in die Gemeinschaft ein und dieser Mangel wird sich als Moloch erweisen, der alle Zuneigung und Bestätigung auffrisst, ohne satt zu werden.
Ich will geliebt und verstanden werden.

Zum Wesen der Sünde gehört auch, dass sie die Wege Gottes nicht annehmen kann.

Die Wege, die von den eigenen Vorstellungen und die Führungen, die von den eigenen Idealen abweichen, führen zum Zweifel an der Liebe Gottes.

Doch zu Gottes Wegen gehört auch der Stall, gehört der Satz „was kann aus Nazareth Gutes kommen“ Durch die Ablehnung der Wege Gottes kommt es zu einem Unverständnis der Wege Gottes. Damit auch zu einer Ablehnung der Wege Gottes bei den Geschwistern. An Stelle der Beugung unter Gottes Wege tritt das „Ich will“.

Ich weiß darum auch, was für den andern das Beste ist. Ich habe meine Erklärungen für mein Leben, ich schaffe mir das Verständnis und die Theologie, die logisch ist und nach diesem Muster werden meine Geschwister beurteilt. Das ich mich in meiner Beurteilung der anderen irre erkenne ich unter der Sünde nicht mehr.

Unter der Sünde kommt es zu einer Verschiebung des Lebenszieles.
Meine individuellen Lebensziele wechseln mit den wechselnden Grundbedürfnissen. Eine Einordnung in ein übergeordnetes Ziel ist schwer. Auch hier gilt das „Ich will“.

Die Sünde hat mir die Gewissheit geraubt, dass ich vom Vater geliebt bin und hat mich in eine gottgleiche Position getrieben, wo ich meine Welt in Griff haben muss und den Grund für die sonst voraussetzungslose Liebe mir selber schaffen muss. Ich bin geliebt weil.. Ich liebe weil...

Und das ist das was den Menschen, der Gottes Liebe nicht erfahren hat, umtreibt, in Abhängigkeiten bringt bis zur Erschöpfung arbeiten lässt.

Fragen:

Wo sind die Gründe meiner Liebenswertigkeit?

Was bewirkt ein Verlust dieser sorgsam aufgebauten Persönlichkeitselemente?

Erkenne ich meine an Bedingungen gebundene Liebe?

Nehme ich jede Station meines Lebens, jede Erfahrung und jeden Menschen, der auf mein Leben Einfluss genommen hat an und gehört dies alles zu meinem Leben, oder blende ich gewisse Dinge und Menschen aus und will nicht daran denken oder damit konfrontiert werden?

Wo tue ich Dinge als Reaktion auf Erfahrungen?

Kann ich gerade die Erfahrungen der Ablehnung als von Gott geschenktes Mittel ansehen, um mich dem Ziel näher zu bringen?

Wie würde ich das Lebensziel formulieren?

Wo kämpfe ich um etwas zu erreichen und Bestätigung zu finden?

ZUSAMMENFASSUNG

Das Wesen der Sünde

1. Die Sünde lässt mich nicht froh werden an der Gnade Gottes. (Kälte, Lauheit und Undankbarkeit)
2. Die Sünde lässt mich in der Konfusion über Gottes Wege und Führungen.
3. Die Sünde verschleiert mir Gottes Ziel.

Gottes Wort und seine Liebe überwindet die Macht der Sünde

1.Epheser 1,4-6 (Du bist mein geliebtes Kind) Eine Tatsache, die vor der Zeit ein für allemal geklärt ist.

Denn in ihm hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten; in seiner Liebe hat er uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus nach dem Wohlgefallen seines Willens, zum Lob seiner herrlichen Gnade, mit der er uns begnadet hat in dem Geliebten.

2.Römerbrief 8,28 (Alle Wege und Ereignisse sind gut) Ich brauche keine Korrektur der Vergangenheit.

Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind.

3.Römerbrief 8,29 (Gottes Ziel) Die schwierigsten Umstände fördern dieses Ziel.

Denn die er ausersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dass sie gleich sein sollten dem Bild seines Sohnes, damit dieser der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.

Dort, wo die Sünde überwunden wird, dort macht sich Zufriedenheit mit sich selbst und mit dem Nächsten breit (Liebe), dort ist Dankbarkeit in allen Dingen zu finden (Glaube) und dort ist Zuversicht in allen Lebensumständen (Hoffnung).